Ausgabe 43 • November 2019

Anna Haag HAUS ZEITUNG

Anna Haag Mobil: Angebote in Stuttgart-Ost

Wohncafé ist Dreh- und Angelpunkt im Mehrgenerationenkonzept Ostheim

»Anna Haag Mobil – Pflege und Service rund um die Familie« unterstützt Menschen mit Hilfebedarf – Seniorinnen und Senioren, aber auch jüngere Menschen. Das Angebot der gemeinnützigen Tochtergesellschaft des Anna Haag Mehrgenerationenhauses reicht von häuslicher Pflege über hauswirtschaftliche Dienstleistungen bis hin zu Alltagsbetreuung und modernen Formen des betreuten Wohnens. Großen Wert legt Anna Haag Mobil dabei auf den Quartiersbezug – die Kunden werden im eigenen Zuhause, aber ohne weite Anfahrtswege versorgt. Um dies zu gewährleisten, nahm Anna Haag Mobil zunächst Kunden im Versorgungsschwerpunkt Bad Cannstatt an. Seit nunmehr sechs Jahren ist Anna Haag Mehrgenerationenhaus in Stuttgart-Ost vertreten und betreut auch dort – wiederum quartiersbezogen – einen wachsenden Kundenkreis.

Den »Sprung über den Neckar« wagte das Tochterunternehmen des Anna Haag Mehrgenerationenhauses für das Kooperationsprojekt »Wohnen in Ostheim«, bei dem der Bau- und WohnungsVerein (BWV) Stuttgart, die St. Josef gGmbH, der Verein Integrative Wohnformen und die Anna Haag Mobil gGmbH eng zusammenarbeiten. Die Initiative zu dieser Kooperation ergriff der BWV im Vorfeld einer Neubebauung und Bestandssanierung des Wohnareals Raitelsberg-/Rotenbergstraße: Gemeinsam mit den Partnern wurde ein Mehrgenerationenkonzept entwickelt, das alle Generationen einbezog und das neue Quartier sowohl für junge Familien und Alleinerziehende als auch für ältere Menschen attraktiv gestaltete.

Heute umfasst das Gebäudeensemble acht Mietshäuser mit insgesamt 136 modernen Wohnungen unterschiedlicher Größe, 59 davon sind barrierefrei. Die St. Josef gGmbH betreibt in einem der Gebäude eine Kindertagesstätte für 50 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren. Die Anna Haag Mobil gGmbH mit ihren vielfältigen Versorgungsstrukturen im Bereich Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung ist mit einem Servicebüro vor Ort und hat ein Vorschlagsrecht bei der Vergabe von sechs barrierefreien Wohnungen. Dadurch können Senioren mit Hilfebedarf, die nicht in ein Pflegeheim möchten, in das Mehrgenerationenwohnen aufgenommen werden.

Darüber hinaus hat Anna Haag Mobil in der Kooperation »Wohnen in Ostheim« das Quartiersmanagement übernommen: Rosa Vollmer, Pflegefachkraft und Quartiersmanagerin, koordiniert und vernetzt Nachbarn und

Das Wohncafé Ostheim bildet mit seinen vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten den Treff- und Mittelpunkt des Wohnquartiers.

Reger Austausch beim Sommerfest (v. l. n. r.): Jürgen Oelschläger (BWV), Heike Betz, Stefanie Entzmann (St. Josef gGmbH), Björn Röhle, Thomas Wolf (BWV).

Akteure. Der Dreh- und Angelpunkt ist dabei das »Wohncafé Ostheim« mit vielen Angeboten, Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen. Hier kommen alle Generationen zusammen, bei regelmäßigen Treffpunkten wie dem Generationenfrühstück mit der Kita, beim Mittagstisch, bei Kaffee-, Kuchen- und Waffelnachmittagen, die immer auch Programmpunkte für Kinder umfassen. Am ersten Sonntag des Monats gibt es »Kaffee und Kultur« – mit Musik, Poesie, Film, Karaoke, Bingo oder einem Tanzcafé. Man trifft sich zum »Feierabendsingen« oder in der »Kreativwerkstatt«, es gibt Ausstellungen und Vernissagen und nicht zuletzt viele jahreszeitliche Aktivitäten, darunter einen lebendigen Adventskalender oder – erstmals in diesem Jahr – ein Weihnachtsmusical mit allen Generationen.

Wie sehr die Quartiersbewohner/innen »ihr« Wohncafé und den mit ihm gewachsenen Zusammenhalt der Nachbarschaft schätzen, zeigt auch die Zeit, die viele von ihnen beisteuern. Das ehrenamtliche Engagement reicht vom Kuchenbacken über die Frühstücksvorbereitung, das Austragen des Veranstaltungsprogramms, Besuchs- und Nachbarschaftsdienste bis hin zu Veranstaltungen »Von Nachbarn für Nachbarn« wie etwa Kochkursen in ägyptischer Küche, Krimilesungen oder Reise- und Herkunftsberichten zu fernen Ländern.

Im Rahmen des Quartiersmanagements kooperiert Anna Haag Mobil zudem mit weiteren Akteuren im Stadtteil. Dabei kam es in sechs Jahren Quartiersarbeit zu völlig unterschiedlichen Aktivitäten: Bei »Alltag trotzt Demenz«, einem Projekt, das u.a. mit dem Fraunhofer-Institut entwickelt wurde, konnten in Ostheim Geschäfte und Einrichtungen für den Umgang mit demenzerkrankten Menschen sensibilisiert und geschult werden. Mit dem »Haus Ursula« des Caritasverbands Stuttgart, einem ambulanten Wohnangebot für Menschen mit leichter geistiger Behinderung, konnte im Wohncafé ein Inklusionsprojekt zu gewaltfreier und wertschätzender Kommunikation umgesetzt werden.

In der »Arbeitsgemeinschaft Raitelsberg/Ostheim« engagiert sich Anna Haag Mobil im Schulterschluss mit der Stadt Stuttgart, Wohnungsbauunternehmen, Beratungsstellen und sozialwirtschaftlichen Trägern im Projekt »Gemeinsam gegen Einsam«. Zielsetzung ist dabei, die Nachbarschaft zu stärken und einer Vereinsamung älterer Menschen entgegenzuwirken. In enger Kooperation mit dem Stadtteil- und Familienzentrum im benachbarten Stadtteil Raitelsberg organisiert Rosa Vollmer hierzu beispielsweise Ausflüge für Senior/innen, die diese alleine nicht mehr unternehmen könnten. Zuschüsse zu Fahrt- und Eintrittsgeldern ermöglicht ein Spendentopf, den das »Restaurant Theater Friedenau« durch eine Benefizveranstaltung gefüllt hat.

Man sieht, in den sechs Jahren seit der Eröffnung konnte das Mehrgenerationen- und Quartierskonzept in Ostheim erfolgreich verankert werden. Möglich war und ist die Arbeit in Quartier und Wohncafé aber nur durch ein Zusammenspiel verschiedener Partner, die sich auch finanziell engagieren. So wurde der Aufbau des Quartiersmanagements in den ersten drei Jahren aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Seit Frühjahr 2016 schultern der BWV und Anna Haag Mobil einen Teil der Kosten gemeinsam. Undenkbar wäre das Gesamtkonzept jedoch

Quartiersmanagerin Rosa Vollmer (rechts) bringt die Nachbarn bei verschiedenen Aktivitäten zusammen und unterstützt ehrenamtliches Engagement.

ohne die Fördergelder der Eduard Pfeiffer-Stiftung und der Winfried Böhler Stiftung, die sowohl das Quartiersmanagement als auch das Wohncafé Ostheim unterstützen.

Neben einem innovativen Konzept, guten Ideen und großem Engagement der Beteiligten gibt es noch einen, möglicherweise sogar zentralen Erfolgsfaktor bei »Wohnen in Ostheim«: Zwischen den Kooperationspartnern ist eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit gewachsen. Jürgen Oelschläger, Vorstand des Bau- und Wohnungsvereins, stellt rückblickend fest: »Wir hatten für das neue Quartier in Ostheim von vornherein die Vision eines Mehrgenerationenquartiers, in dem junge und alte Menschen miteinander und gemeinsam leben. Heute freut es mich, dass wir dafür die richtigen Partner ins Boot holen konnten.« Und Jörg Schnatterer, Geschäftsführer der Anna Haag Mobil gGmbH, ergänzt: »Die Verbindung von Quartiers- und Mehrgenerationenkonzept, die in Ostheim gelungen ist, kann auch andernorts Vorbild für die Quartiersentwicklung sein.«

Stadtteilpicknick mit Christoph Sonntag

Die Espaner Aktionsgemeinschaft blickt in diesem Jahr auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück. 2009 wurde der Verbund aus Institutionen, Organisationen und Bürger/innen in und um den Espan gegründet und hat seitdem viel zur Belebung des Bad Cannstatter Stadtteils beigetragen.

Zur Feier des »Zehnjährigen« hat die Espaner Aktionsgemeinschaft über die Sommermonate hinweg drei Veranstaltungen organisiert, die gemeinsam den »Espaner Jubiläumssommer« bildeten. Den Auftakt machte Mitte Mai das Stadtteilfrühstück im Anna Haag Mehrgenerationenhaus, Anfang Juli folgte dann das Straßenfest »In den Wannenäckern«. Und den gelungenen Abschluss des Jubiläumssommers bildete schließlich am 28. September ein Stadtteilpicknick auf dem Stadtteilbauernhof. Alle drei Veranstaltungen boten reichlich Gelegenheit, altbekannte Nachbar/innen zu treffen oder auch neue Nachbarn kennenzulernen.

Beim Stadtteilpicknick allerdings stand das Thema »Nachbarschaft« in besonderer Weise im Vordergrund: Der Kabarettist Christoph Sonntag hatte seinen Besuch auf dem Stadtteilbauernhof angekündigt – zum einen wohnt er in der Nachbarschaft, zum anderen entwickelt seine STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAgGmbH derzeit die Nachbarschafts-App »30«. Dieses Projekt stellte Sonntag den Picknickgästen mit launigen Worten selbst vor.

Den Abschluss des Espaner Jubiläumssommers bildete ein Stadtteilpicknick, bei dem Christoph Sonntag …

Bei »30 – Die soziale Antwort auf Social Media« geht es um ehrenamtliches Engagement und ein klein wenig Zeit für die Mitmenschen. Dabei sind es kleine Gesten, die wertvoll sein können: Den Hund einer betagten Nachbarin ausführen, für den kranken Nachbarn einkaufen usw. Doch oft wird man nicht aktiv, weil man »nur« eine halbe Stunde im Monat Zeit hat. Hier kommt »30« ins Spiel: Die soziale Plattform vernetzt die Menschen in ihrer Umgebung – irgendwann auch weltweit – und gibt ihnen die Möglichkeit schnell, einfach und unkompliziert zu helfen, wann, wie und so oft sie wollen. Sonntag leitet dabei die Frage: »Wenn jeder Mensch nur 30 Minuten im Monat Gutes tun würde, wie würde unsere Welt dann in 30 Jahren aussehen?«

Christoph Sonntag wäre nicht Kabarettist, würde er sein Projekt nicht schwäbisch, witzig und in rasantem Sprechtempo präsentieren. Doch bei aller Unterhaltung, die sein Auftritt beim Stadtteilpicknick bot, merkte man doch deutlich: Christoph Sonntag »brennt« für sein Vorhaben, die Nachbarschafts-App ist ihm ein wichtiges Anliegen.

Ein weiteres Thema griff Christoph Sonntag abschließend mit deutlichem Augenzwinkern auf: Die weltweite Bedeutung der Schwaben und des schwäbischen Lifestyles, die er mit seinem Programm »Wörldwaid!« ab Januar 2020 aufarbeitet. In dieser neuen Live-Show, die am 16. Januar im Stuttgarter Theaterhaus Premiere feiert, deutet sich eine kabarettistische Weltreise an, denn, so Sonntag, »überall hocken Schwaben und rocken die Welt«.

… seine Nachbarschafts-App »30« vorstellte und sich Zeit für Gespräche mit den Besucher/innen nahm.

Erstmals auf Deutsch erschienen

Geheime Tagebücher – Anna Haags Reflektionen zu Krieg und NS-Regime

Während des Zweiten Weltkriegs führte Anna Haag (1888–1982), die spätere Gründerin und Namenspatronin des Anna-Haag-Hauses, über Jahre hinweg Tagebuch. Ihre Aufzeichnungen – insgesamt mehr als 2.000 Seiten – stecken voller scharfsinniger Analysen und kritischer Reflektionen zu Krieg und Nationalsozialismus. Die überzeugte Demokratin tarnte die Bände, deren Entdeckung zweifellos ihr Todesurteil bedeutet hätte, als Schulbücher, die sie im Kohlekeller versteckte und später im Garten vergrub.

Nach dem Krieg fertigte Anna Haag aus ihren Notizen ein auf 500 Seiten komprimiertes »Kriegstagebuch« an, das sie veröffentlichen wollte – doch in der Nachkriegszeit fand sich kein Verleger für ihre »Chronik des Schreckens« (wie Heinz Gorr vom Bayerischen Rundfunk Anna Haags Tagebuchaufzeichnungen in einem Radiobeitrag vom 4. Juni 2019 nannte). Erst im Jahr 1968 konnte die Schriftstellerin dann in ihren Memoiren »Das Glück zu leben« einige Auszüge publizieren.

Die Originalmanuskripte in 20 Bänden wurden im Nachlass von Anna Haag entdeckt und dem Stuttgarter Stadtarchiv übergeben. Dort sind sie bis heute zugänglich. Doch erst der britische Germanist und Kulturhistoriker Edward Timms (1937–2018) publizierte längere Passagen der Originaltexte und nahm dazu eine systematische zeithistorische Einordnung vor. Nun ist sein Buch im Scoventa Verlag in deutscher Übersetzung erschienen.

Anna Haag in den dreißiger Jahren an ihrem Schreibtisch.

Am 28. November 2019 findet um 18.30 Uhr auf dem »Marktplatz« im Anna Haag Mehrgenerationenhaus eine Lesung aus »Die geheimen Tagebücher der Anna Haag« von Edward Timms statt.

Impressum

Herausgeber:
Anna Haag Mehrgenerationenhaus e.V.
Martha-Schmidtmann-Straße 16 • 70374 Stuttgart
Telefon 0711 / 952 55-0 • Fax 0711 / 952 55-55
info@annahaaghaus.de • www.annahaaghaus.de

Verantwortlich (i.S.d.P.): Jörg Schnatterer

Redaktion: Britta Kurz

Fotos: Britta Kurz, Uta Rometsch, Judith Schenten, Archiv der Familie Haag

Gestaltung: raumzeit3, Stuttgart

+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Term

+++ **bis 31. Dezember:** Ausstellung »Querflug« – Bilder von Gudrun Vogel +++ **26. November, 15 Uhr:** SWR Classic @home +++ **28. November, 18.30 Uhr:** Lesung aus »Die geheimen Tagebücher der Anna Haag« von Edward Timms +++ **2. Dezember, 10 Uhr:** Krippenaufstellung +++ **13. Dezember, 14.30 Uhr:** Adventscafé +++ **24. Dezember, 15.30 Uhr:** Heiligabendfeier des Seniorenzentrums +++ **10. Januar, 18.30 Uhr:** Vernissage zur Ausstellung »Zeit für mich« des Malateliers 3F +++ **5./6. Februar, jeweils von 9 bis 13 Uhr:** Infotage der Bildungsstätte für Schüler, Lehrer, Eltern (Schwerpunkt SBBZ Lernen) +++

Sie möchten mehr wissen? Wir informieren Sie gerne!

☐ Ja, ich interessiere mich für das Anna Haag Mehrgenerationenhaus und möchte regelmäßig die **Anna Haag Haus-Zeitung** erhalten.

Bitte senden Sie mir **detaillierte Informationen** über:

☐ das **Seniorenzentrum** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
☐ die **Bildungsstätte** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
☐ die **Kindertagesstätten** des Anna Haag Mehrgenerationenhauses
☐ **Anna Haag Mobil** – Pflege und Service rund um die Familie: Häusliche Pflege, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
☐ die Anna Haag **Stiftung** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
☐ das Integrationsunternehmen **TANDiEM**
☐ Angebote für den **Stadtteil**

Coupon bitte einsenden an:
Anna Haag Mehrgenerationenhaus
Martha-Schmidtmann-Straße 16 • 70374 Stuttgart

Name

Vorname

ggf. Institution/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail